

HERZZENTREN

Zu dem Beitrag „Hessen: Netz der ‚Herzzentren‘ wird dichter“ in Heft 43/1988:

Einnahmequelle

1. In der Bundesrepublik Deutschland werden seit zwanzig Jahren Herzkrankenoperationen durchgeführt: es gibt bislang keine Sammelstatistik über diesen Zeitraum aller deutschen koronarchirurgiebetreibenden Kliniken, aus denen statistisch signifikant beweisend hervorgeht, daß die operative Behandlungsmethode herzkranke Menschen der konservativen Methode hinsichtlich der Überlebenszeit eindeutig überlegen ist. Es ist also an der Zeit dies zu beweisen, bevor

neue, in den Folgekosten sehr teure Kliniken eingerichtet werden.

2. Die Zahl der Angioplastien der Koronarien steigt mit wachsender Erfahrung ständig – nach Kaltenbach liegt die Frequenz bereits bei über 50 Prozent aller Koronarographierten –, damit wird künftig die Operationsindikation deutlich weiter eingeschränkt werden. In absehbarer Zeit wird auch die Mikro-Laser-Technik der Herzkrankenoperationen zusätzlich verdrängen.

3. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie wurden 1986 etwa 30 000 offene Herzoperationen durchgeführt, davon 23 000 Koronaroperationen.

Die koronarchirurgiebetreibenden Kliniken erhalten von den Kostenträgern je Patient 12 000 bis 16 000 DM Sonderentgelt zu den Pflegeeinsätzen. Koronarchirurgie ist im Vergleich zu anderen großen chirurgischen Eingriffen peri- und postoperativ nicht wesentlich teurer – die Herz-Lungen-Maschinen-Kosten betragen je Operation etwa 1500 DM – das Sonderentgelt ist somit nicht gerechtfertigt, im Gegenteil, es ist für diese Kliniken eine riesige Einnahmequelle, diametral entgegengesetzt der geplanten und absolut notwendigen Kostendämpfung in der Medizin.

Prof. Dr. med. R. Achatzy, Chefarzt der Abteilung für Thorax- und Gefäßchirurgie, Theo-Funccius-Straße 1, 5870 Hemer

FREIHEITLICH

Zu dem „SEITE-EINS“-Beitrag „Freiheitlich – Franz Josef Strauß“ in Heft 41/1988:

Sprachschöpfung

Die ersten Sätze Ihres sehr guten Artikels interessierten mich, so daß ich einmal im Duden nachschlug und noch einen Germanisten zu Rate zog.

Erst einmal fand ich das Wort „freiheitlich“ in meinem Duden aus dem Jahre 1961, dann wurde es im Grimm'schen Wörterbuch 1878 gefunden. So ist anzunehmen, daß es vielleicht aus der Zeit der Freiheitskriege stammt.

Dr. med. Eberhard Pernice, Gustav-Freytag-Str. 14, 6430 Bad Hersfeld ▷

Gezielte
Magnesium-Therapie



Magnesiocard®

Zusammensetzung: 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i. m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 614,8 mg, Magnesiumgehalt: 2,5 mmol = 60,78 mg. 1 Ampulle i. v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 737,6 mg, Magnesiumgehalt: 3 mmol = 72,94 mg. 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 1229,6 mg, Magnesiumgehalt: 5 mmol = 121,56 mg. Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g. **Indikationen:** Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, zum Beispiel infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe. **Kontraindikationen:** Exsikkose, Niereninsuffizienz mit Anurie, Calcium-Magnesium-Ammoniumphosphatsteine. **Magnesiocard** Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis. Die Injektion von Magnesiocard bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt. **Nebenwirkungen:** Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßerweiterungen. **Handelsformen und Preise:** 25 Kps. DM 10,34, 50 Kps. DM 19,72, 100 Kps. DM 35,51. 25 Tbl. DM 10,09, 50 Tbl. DM 19,37, 100 Tbl. DM 34,70. 20 Btl. DM 13,46, 50 Btl. DM 30,02, 100 Btl. DM 50,39. 2 Amp. i. m. DM 3,89, 5 Amp. i. m. DM 8,68. 3 Amp. i. v. DM 6,91, 10 Amp. i. v. DM 20,63.

Für den
Risikopatienten

Streßabschirmung
Calcium-Antagonismus

Verla-Pharm, Arzneimittelfabrik, 8132 Tutzing

